

31.10.2018

Gemeinsam für Vielfalt und gegen Homo- und Transphobie

Die Freie Universität Berlin, die Humboldt-Universität zu Berlin, die Technische Universität Berlin und die Charité – Universitätsmedizin Berlin sind gemeinsam dem „Bündnis gegen Homophobie“ beigetreten und bekräftigen damit, dass sie jeglicher Form von Diskriminierung aufgrund der individuellen sexuellen Orientierung entschieden entgegengetreten. Am 2. November 2018 werden Vertreterinnen und Vertreter der Universitäten und der Charité anlässlich der Verleihung der Respektpreise ihre Mitgliedsurkunden entgegennehmen. Überreicht werden diese von Dr. Dirk Behrendt, Berliner Senator für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung.

Universitäten sind Orte der Vielfalt. Es gehört zu ihrem Selbstverständnis, Chancengleichheit und Diskriminierungsfreiheit auf allen universitären Ebenen zu gewährleisten und für den respektvollen Umgang miteinander sowie für individuelle Freiheiten einzutreten. Homo- und Transphobie dürfen an den großen Berliner Universitäten keinen Platz finden.

Über das „Bündnis gegen Homophobie“

Um aktiv gegen Homophobie einzutreten setzt der Lesben- und Schwulenverband Berlin-Brandenburg im Auftrag der Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung – Landesantidiskriminierungsstelle (LADS), das von ihm initiierte Bündnis gegen Homophobie im Rahmen der Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz sexueller Vielfalt“ um. Ziel des Bündnisses ist es, gemeinsam gegen jegliche Form von Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung zu kämpfen und ein Zeichen zu setzen für Anerkennung und Respekt gegenüber Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgender. Schirmherr des Bündnisses ist der Regierende Bürgermeister von Berlin, Michael Müller. Das Bündnis gegen Homophobie hat derzeit 120 Mitglieder aus den Bereichen Kultur, Wissenschaft, Wirtschaft und Sport.

Weitere Informationen zum Bündnis gegen Homophobie: www.stopp-homophobie.de [<http://www.stopp-homophobie.de>]

Weitere Informationen zu den vier Partnerinnen: www.berlin-university-alliance.de/ [<http://www.berlin-university-alliance.de/>]

Der Lesben- und Schwulenverband (LSVD) ist ein Bürgerrechtsverband und vertritt die Interessen und Belange von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen (LSBTI).

Gleiche Rechte, Vielfalt und Respekt – wir wollen, dass LSBTI als selbstverständlicher Teil gesellschaftlicher Normalität akzeptiert und anerkannt werden.

Bundespressestelle
Markus Ulrich

Almstadtstr. 7
10119 Berlin

Tel.: 030 – 789 54 778
Fax: 030 – 789 54 779

E-Mail: presse@lsvd.de
Internet: www.lsvd.de